



Die Jahresbeiträge für das Jahr 2017 sind fällig. Die Einzelmitgliedschaft beträgt 35 €, für Ehepaare 50€. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Konto: IBAN DE47 2505 0000 0001 5871 38.



**Philosophische Debatte am 25. Jan. und 07.Feb.**  
**Adolph Freiherr v. Knigge: Umgang mit Menschen**  
 Aribert Marohn

Im Jahre 1788 verzichtet Knigge (1752-1796) auf seine Adelstitel und gibt vor der Geschichte zu Protokoll: "Jeder Mensch gilt in dieser Welt nur so viel, als wozu er sich selbst macht." Der Zeremonienmeister büßt 1789 seine Macht zwar ein, erhält sie aber nach der Restauration von 1815 wieder. Es soll noch 100 Jahre dauern, bis die Hofgesellschaften im Orkus der Geschichte verschwinden und das Individuum sich entwickeln darf.

Dennoch: Eine Auswahl aus Knigges Gesamtwerk (24 Bände) musste sofort nachgedruckt werden. Bis zu seinem Lebensende folgten zwei weitere Auflagen. Im 19. Jahrhundert sollte sich der ganz große Durchbruch vollziehen. Bis zum heutigen Tag gilt der „Knigge“ als Navigationshilfe im Gesellschaftsdschungel.

Worin besteht diese Faszination? Zunächst in der Fehldeutung als Benimmbuch. Vehement wehrte bereits der Freiherr selbst diese Unterstellung ab. Ihm ging es um die Beobachtung seiner Zeitgenossen. Weltkundig und durchdacht erläuterte er z.B. den Umgang mit *Kindern, Ärzten, Jähzornigen, Schurken und nicht zuletzt den Umgang mit sich selbst*. Das ist angewandte Soziologie!

Kulturgeschichtlich ist festzuhalten: Bildung und Umgangsformen werden seit **Erasmus von Rotterdam** (1466-1536) in Erziehungsbüchern thematisiert. Sein *Fürstenspiegel* und das Benimmbuch *De civilitate* sollten den Sprösslingen der Herrschenden einen Leitfaden an die Hand geben, damit sie verantwortungsvoll mit der ihnen von Gott verliehenen Macht umzugehen lernen.

Die für Bildung zuständige Muse Kalliope ließ es sich angelegen sein, im Jahre **1788 Kant und Knigge** ein ungleiches Duell über die praktische Anwendung einer nützlichen Moral auszutragen. Kants *Kritik der praktischen Vernunft* setzte Knigge sein Kompendium *Über den Umgang mit Menschen* entgegen. Während Kant seine radikale Theorie der Pflichterfüllung präsentiert, verfährt Knigge eklektisch, d.h. auswählend; er greift zu, wenn er Antworten auf Probleme zu finden glaubt.

Mitnichten ist Knigge ein Sozialkritiker wie etwa **Louis Sèbastien Mercier** (1740-1814), der das absolutistische System mit seiner "*Feder als Waffe*" entlarvt hat. Sein

*Le Tableau de Paris* (1789) gilt als Maßstab für die Vierte Gewalt im Staate, die freie Presse.

Unsere pluralistische Gesellschaft verdankt Knigge die Entwicklung einer *Interkulturellen Kompetenz* als Grundvoraussetzung für Feinfühligkeit und Selbstvertrauen, für das Verständnis anderer Verhaltensweisen und Denkmuster. Eine funktionierende Demokratie ist auf diese Lebenselixiere angewiesen.



Ihr Touristen, kommt ihr nach Bremen, so pilgert zum Dome und besucht Adolph Freiherr von Knigge, der nach einem turbulenten Leben im Alter von 44 Jahren dort seine Ruhe gefunden hat: IN AETERNUM!

Literaturempfehlung: Asfa-Wossen Asserate: *Manieren* (dtv 2005).

Sybil Gräfin Schönfeldt: *Anstand – Warum wir Takt und gutes Benehmen brauchen* (Piper 2009).



**Wirtschafts - Einmaleins am 31.Jan.**  
**BRICS- Forschungszentrum für Systembiologie**  
 Wolfgang Jentsch

Am 26. August 2016 erfolgte die feierliche Einweihung dieser Forschungseinrichtung der TU Braunschweig, wo in Zusammenarbeit mit dem Helmholtz - Zentrum nach neuen Anwendungen für Gesundheit und Umwelt geforscht wird.

Mit einem informativen, interessanten und uns Besucher bereichernden Vortrag veranschaulichte uns Frau Dr. Ida Retter, Projektkoordination, zunächst die Gebäudestruktur und die Aufgaben und Ziele des Zentrums. Die einem BRICS-Flyer wörtlich entnommene Beschreibung der Gesundheitsforschung mit System lautet wie folgt: "Für die Gesundheit *LEBEN BERECHENBAR*" machen: Das ist das große Ziel der Braunschweiger Systembiologen. Zu diesem Zweck haben die Technische Universität Braunschweig und das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung das Forschungszentrum BRICS gegründet.

Das " Braunschweig Integrated Centre of System Biology" (BRICS) vereint Biologen, Informatiker, Chemiker, Physiker und Ingenieure, um in enger Kooperation Fragen aus der Gesundheitsforschung mit Methoden der Systembiologie zu beantworten.



Uns wurde aufgezeigt, dass Systembiologie ein spezielles Fachgebiet der Biologie ist, um mit mathematischen Beschreibungen z. B. das bakterielle Wachstum zu berechnen. Hierbei werden erhebliche Datenmengen erzeugt, die Vorhersagen von Eigenschaften einer lebenden Zelle und/oder anderer biologischer Prozesse ermöglichen. Ziel der Berechnungen ist, neue Wirkstoffe für neue Therapien zu entwickeln. Bevor jedoch Erkenntnisse abgeleitet werden können, ist eine 3-5 jährige Grundlagenforschung nicht zu vermeiden.

Auf diesem neuen einzigartigen Forschungsfeld findet ein intensiver Ideenaustausch zwischen den kreativen Wissenschaftlern der genannten Fachrichtungen statt, wie auch in einem uns gezeigtem Video von Herrn Prof. Dr. Jahn geschildert wurde. In diesem Gebäude stehen dem Forscherteam 180 Computer-Arbeitsplätze, 80 Labortische und diverse Seminarräume zur Verfügung.

Bei einem der jetzigen Projekte handelt sich um die Erforschung des Bakteriums *CLOSTRIDIUM DIFFICILE*, das bei einer Darminfektion mit Durchfall - häufig im Krankenhaus erworben - zu einer hohen Zahl von Todesfällen führte. Dieses Projekt wird vom Land Niedersachsen mit 4,0 Mio. Euro gefördert.

Beim Gebäuderundgang konnten wir auch die Aktivitäten in einem Praktikantenlabor beobachten. Aus Sicherheitsgründen bleiben den Besuchern die Forschungslabore verschlossen. Dieser imposante Besuch hat mal wieder gezeigt, dass Braunschweig mit Recht als "Stadt der Wissenschaft" bezeichnet wird.



### **Kulturfrühstück am 14. Feb.**

### **Kaiserpfalz Werla, neue archäologische Erkenntnisse Lichtbildervortrag von Dr. Michael Geschwinde Stefan Nagel**

Die Kaiserpfalz Werla ist älter als ihre Nachfolgerin in Goslar, die vom 11. bis 13. Jhd. große Bedeutung hatte. Sie wurde im 10 Jhd. unter Heinrich I. (876-936) erbaut. Es folgten die Ottonen-Kaiser bis Heinrich II. (973-1024), die die Pfalz Werla regelmäßig als Rechtssprechungsort besuchten. 926 beim Ungarnüberfall war Widukind von Corvey auf der Pfalz.

Der Ort war dann lange vergessen. Erst 1875 erfolgten die ersten Mauerfunde. 1934 hat Karl Becker den ersten Plan des Geländes gemacht. Später 1937-39 wurde mit Luftaufnahmen festgestellt, dass es sich bei der Werla um die größte Befestigungsanlage in Norddeutschland mit einem riesigen Vorgelände und Wehrgängen handelt. Nach der durch den Krieg bedingten Ausgrabungsunterbrechung, wurden diese ab 1957 mit Baggern und

Raupen fortgesetzt. Wenn man einen Metallgegenstand gefunden hatte, bekamen die Ausgraber einen Schnaps zur Belohnung. 1964 war die Werla eine Ausgrabungsruine geworden. Man fasste den Beschluss, das Werla-projekt 2015 zu Ende zu bringen.

Das Gelände wurde geoelektrisch und geomagnetisch untersucht. So konnte man ganz gezielt mit Studenten ausgraben. Die ältere Mauer der Kernburg war 1,20 m breit. Die jüngere Mauer wurde davor gebaut. Es hat einmal 3 riesige Vorburgen gegeben. Dort wurde in einigen Hundert Grubenhäusern gewebt und geschmiedet, denn alles zur Versorgung der sicher bis an Tausend Mann reichenden Besatzung musste bereitstehen, wenn der Kaiser mit Gefolge kam. Die äußere Vorburg mit ca. 55.000 m<sup>2</sup> konnte noch nicht gekauft werden, das Gelände wird landwirtschaftlich genutzt. Die Mauern waren aus Kalk- und Rogenstein, sie waren ausgefugt. Die Tortürme bestanden oben aus Holzaufbauten. Die Kernburg war aus Holzkonstruktionen, wie bei Fachwerkhäusern. Die Wände waren mit Okerkieseln ausgefüllt. Es hat wohl nie eine Belagerung der Werla gegeben, denn nirgendwo wurden Pfeilspitzen gefunden.



Als die Ritterzeit begann, konnte man eine geschützte Burg auf einem Berg mit wenigen Soldaten wirksam verteidigen. Die riesige Werla war daher unrentabel geworden und die Kaiserpfalz in Goslar wurde gebaut.



### **Gedicht, eingesandt von Stefan Nagel Hugo von Hofmannsthal (1874-1929): Verheißung**

Fühlst Du durch die Winternacht  
Durch der kalten Sternlein Zittern  
Durch der Eiskristalle Pracht  
Wie sie flimmern und zersplittern,  
Fühlst nicht nahen laue Mahnung,  
Keimen leise Frühlingsahnung?

Drunten schläft der Frühlingsmorgen  
Quillt in gährenden Gewalten  
Und, ob heute noch verborgen,  
Sprengt er rings das Eis in Spalten:  
Und in wirbelnd lauem Wehen

Braust er denen, die's verstehen.  
Hörst Du aus der Worte Hall,  
Wie sie kühn und trotzig klettern  
Und mit jugendlichem Prall  
Klirrend eine Welt zerschmettern:  
Hörst Du nicht die leise Mahnung,  
Warmen Lebensfrühlings Ahnung?



## Vorschau

Mo, 15. Mai, 19 Uhr, Haus der Wissenschaft, große Aula: MATERIE UND GEIST - Podiumsdiskussion.

**5. „Gender oder Genetik“:** Sind wir ein Produkt der Erziehung oder unserer Erbanlagen? Es diskutieren Prof. Dr. Ingeborg WENDER, Psychologin der TU Braunschweig, und Prof. Dr. Ulrich KUTSCHERA, Evolutionsbiologe der Uni Kassel. Eintritt frei.



### Philosophische Debatten von Mai bis Oktober 2017

Aus terminlichen Gründen des Raabe-Hauses weichen wir häufig auf das Institut für Braunschweig. Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23, aus. Dringende Bitte: Den Wechsel im Terminkalender vormerken!

Heft 27 / Mai – Oktober 2017

Kulturphilosophie: GAUDEAMUS IGITUR

Philosophische Debatten/ Moderation: Aribert Marohn

Mi. 24. Mai, 10:30 Uhr / Raabe-Haus

Francesca Rigotti: *Philosophie in der Küche – Kritik der kulinarischen Vernunft*

Di. 06. Juni, 10:30 Uhr Wiederholung / Raabe-Haus

Mi. 28. Juni, 10:30 Uhr / Raabe-Haus

Francesca Rigotti: *Philosophische Speisen und Getränke*

Di. 04. Juli, 10:30 Uhr; Wiederholung / [InstitutBRG](#)

Mi. 26. Juli, 10:30 Uhr / [InstitutBRG](#)

Epikur: *Gaumenfreuden und Freuden des Geistes*

Di. 01. Aug., 10:30 Uhr; Wiederholung / [InstitutBRG](#)

Mi. 23. Aug., 10:30 Uhr / Raabe-Haus

Immanuel Kant: *Kritik der Kochkunst*

Di. 05. Sept., 10:30 Uhr; Wiederholung / Raabe-Haus

Mi 27. Sept., 10:30 Uhr / Raabe-Haus

Soren Kierkegaard: *Die ethische Diät*

Mi. 04. Okt., 10:30 Uhr; Wiederholung / [InstitutBRG](#)

Mi. 25. Okt., 10:30 Uhr / [InstitutBRG](#)

Johannes Cassianus: *Gefräßigkeit und Geschwätzigkeit*

Di. 07. Nov., 10:30 Uhr; Wiederholung / [InstitutBRG](#)

Literaturempfehlung: Francesca Rigotti: *Philosophie in der Küche* / Beck'sche Reihe 2003

Harald Lemke: *Über das Essen - Philosophische Erkundungen* / Verlag Wilhelm Fink 2014



Di, 30. Mai **Wirtschafts-Einmaleins** auswärts. Besichtigung der Brauerei in Wittingen einschl. Imbiss und Getränke. Kostenbeitrag 15 Euro pro Person plus anteilige Bahnfahrtskosten. Dauer der Besichtigung: von 13:00 bis 16:30 Uhr. Bahnfahrplan folgt. Baldige Anmeldung ist erforderlich bei Wolfgang Jentsch, Tel. 0531 – 87 25 77.



Di, 13. Juni 10:30 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Kulturfrühstück**. Vortrag von Aribert Marohn: Luther und die Folgen – 1517 - 2017.

Zunächst ein Blick auf die Statistik: Von 2.2 Milliarden Christen weltweit gehören derzeit 37 Prozent einer der vielfältigen protestantischen Gemeinschaften an. In Deutschland verzeichnen die Finanzämter 29 % Protestanten und 30 % Katholiken, Tendenz abnehmend. Halten wir fest: Als vor 500 Jahren ein junger Bibelprofessor und Augustinermönch in einer provinziellen kleinen Stadt einen theologischen Streit entfachte, öffnete er die Büchse der Pandora. Eine endlose Abfolge hemmungsloser Konfessionskriege stürzte die mittelalterliche Welt ins Chaos, vom Elend der Bauernkriege ganz zu schweigen. Die römische Weltkirche zerbrach. Europas politische Landschaft zerfiel in protestantische und katholische Herrschaftsbereiche, 1648 nach dreißigjährigem Gemetzel widerwillig festgeschrieben.

Zwingli und Calvin verkündeten rigorosere Varianten der Bibelauslegung und vertieften die Kirchenspaltung. Nicht zu vergessen: Es ist die Zeit der Renaissance. Der wirkmächtigste aller Reformatoren war Erasmus von Rotterdam, von Luther anfangs bewundert und im Verlauf der theologischen Differenzen mit maßloser Intoleranz verdammt. Historiker hegen beträchtliche Zweifel an der jahrhundertlang als theologische und nationale Befreiungsgeschichte gefeierten lutherischen Reformation. Sie habe es nach heutiger Forschungslage nur als Plural gegeben. Auch der Mythos von der vermeintlichen Verfallserscheinung der Römisch-katholischen Kirche zur Luther-Zeit wird als unhaltbar verworfen. Nur im historischen Kontext ist diese Zeit zu bewerten: Das Bildungswesen erhält wichtige Impulse durch die Kultivierung der deutschen Sprache - durch Luther - mit Einflüssen auf Musik und Kunst.

Es werden die Grundlagen gelegt für gesellschaftliche und politische Teilhabe, für das Konzept des mündigen Bürgers. Der 500. Jahrestag des Protestes eines solipsistischen Augustinermönchs gegen Papst und Kaiser sollte relativiert werden. Die entscheidenden kulturellen und geistesgeschichtlichen Umbrüche ereigneten sich im Zeitalter der Renaissance.



25. Juni bis 2. Juli: **Fahrt in die Pfalz**. Bestätigungen erfolgen in Kürze von Dresga. Reisebeschreibungen bitte bei Heide Steinmann anfordern: 05306 – 42 41.



Do, 13. Juli: **Exkursion nach Steinhude**. Abfahrt Weddel 6:45 Uhr, Abfahrt Stadtpark 7.00 Uhr. 10.00 Uhr Stadtführung mit Besichtigung der Kastenmangel, ca. 1,5 Std. Danach Freizeit für einen Imbiss, und nach Belieben Besuch der Schmetterlingsfarm. 14:00 Uhr Überfahrt nach Wilhelmstein mit einer Führung. Anmeldungen bei Heide Steinmann, Tel. 05306 - 42 41.



## Veranstaltungen

Mi, 1. März 15:00 Uhr und Mi, 15. März 18:00 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Philosophischer Lesekreis**. Wir lesen Machiavelli: Der Fürst.

Di, 7. März 10:30 Uhr im Raabehaus: **Philosophische Debatte**. Immanuel Kant: Eine Stütze der Moral. Moderation: Aribert Marohn. Wiederholung vom 22. Feb.

Mi, 8. März 15:00 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Literaturkreis**. Lesbar und amüsant verspricht dieser Nachmittag zu werden, auch wenn wir uns mit einem eher sperrigen Autor beschäftigen. Jeder hierzulande hat von Arno Schmidt gehört, mancher kennt - oder war sogar schon in - Bargfeld bei Celle, wo er nach mancherlei nachkriegsbedingten Wirren von 1958 bis 1979 lebte und schrieb. Doch kaum jemand traut sich so richtig an seine Werke. Das bekannteste: Zettels Traum („ein Streichholz-Eiffelturm in Originalgröße“ wurde das Buch von Dieter E. Zimmer 1970 in der Zeit abgetan). Fakt ist: Arno Schmidt spiegelt die deutsche Gesellschaft der Nachkriegszeit prismatisch. Fakt ist auch, dieser umstrittene Autor und kongeniale Übersetzer konnte höchst lesbar schreiben.

*Das steinerne Herz* ist ein politisches und erotisches Buch, das 1954 bei seinem Erscheinen noch zensiert wurde und erst 30 Jahre später vollständig erschien, virtuos und artistisch verwebt der Autor Ost- und Westdeutschland, zwei Märchen und zwei Liebesgeschichten, eine historische und eine aktuelle. Keine Scheu also vor unserem Literaturnachmittag am 8. März; das von Pykaklie in seiner bekannt präzisen Art vorgestellte schmale Büchlein ist ein wirkliches Lesevergnügen. Entdecken Sie mit uns unbekanntes Terrain. Anschließend Diskussionsrunde im Heinrich (auf dessen Speisekarte es nun auch Kleinigkeiten gibt).

Mo, 13. März und Mo, 27. März 10:15 Uhr im Wohnpark am Wall: **Psychologischer Gesprächskreis**. Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Kinkel.

Di, 14. März 10:30 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Kulturfrühstück**. Thema: Frauen und Geld regieren die Welt. Gesangsgruppe „Immergrün“: Petra Vieth (Alt), Eva Eppendorf (Sopran), Anne Grabenhorst (Klavier).

Mi, 22. März 10:30 Uhr im Raabehaus: **Philosophische Debatte**. Helmuth Plessner: Grenzen der Gemeinschaft. Moderation: Aribert Marohn. Wiederh. Di, 4. April.

Fr, 24. März 15:00 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins**. Besichtigung im Staatstheater Braunschweig (d.h. Blick hinter die Kulissen). Kosten: 3 Euro pro Person. Treffpunkt: Bühneneingang. Anmeldung bei Wolfgang Jentsch, Tel. 0531 - 87 25 77.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Wikipedia.

## REGELMÄSSIGE KURSE UND VERANSTALTUNGEN

### - wöchentlich -

#### FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekering 20 c  
LAB-Info: 0531 - 334359

#### ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekering 20 c  
LAB-Info: 0531 - 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen  
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO  
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte  
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus  
Kirchbergstraße 2

### - vierzehntäglich -

#### PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

#### PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

#### FREIES MALEN

K.-F. Schindler + Bianca Höltje

#### ENGLISH CONVERSATION GROUP

N.N.

#### FREMDWÖRTER in der Zeitung

Sigrid Oehrling

### - monatlich -

#### KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

#### PHILOSOPHISCHE DEBATTE

Aribert Marohn (Leonhardstr. 29a)

#### WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

#### LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt, 0531-351343

#### KULTOUR UND REISEN

Heide Steinmann

#### KUNST UND KÜNSTLER

Joachim Langebartels

#### **KOLLEG 88 e.V. ([www.kolleg88.de](http://www.kolleg88.de))**

1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email <a href="mailto:st.nagel@gmx.net">st.nagel@gmx.net</a>
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256 Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg Email <a href="mailto:eva.hilderts@gmail.com">eva.hilderts@gmail.com</a>
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email <a href="mailto:h.steinmann@gmx.net">h.steinmann@gmx.net</a>
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email <a href="mailto:big.sonnek@gmx.de">big.sonnek@gmx.de</a>
TECHNIKWART	Hans FUHRMANN, Tel. 0531-330882 Email <a href="mailto:h.g.fuhrmann@online.de">h.g.fuhrmann@online.de</a>
INTERNET	Gerd SONNEK Tel. 05304 - 3273) Email <a href="mailto:gerd.sonnek@gmx.de">gerd.sonnek@gmx.de</a>
BANKKONTO	IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138
V.i.S.d.P.	Vorstand des Kolleg88 e. V.